

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 31

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adler, Steinbock, Pegasus, Wassermann und der südliche Fisch (Fomalhaut) durch den Meridian. Das auffallendste Sternbild des westlichen Abendhimmels ist der Skorpion mit dem gelbroten Antares, einem Riesenstern, dessen Durchmesser den der Sonne um ein Vielfaches übertreffen soll.

2. Planeten. Merkur ist vom 4. bis 14. in günstiger Morgenstellung (große westliche Elongation und große nördliche Deklination), so daß er bei günstiger Witterung von morgens 3 bis 3.40 Uhr gesehen werden kann. Venus steht am 5. in der Stellung des größten Glanzes als Abendstern. Mars wird gegen das Monatsende von der Sonne eingeholt und verdunkelt. Jupiter ist von abends neun bis morgens vier im Sternbild der Fische zu sehen, während Saturn zwar um die gleiche Zeit im Westen, im Sternbild des Skorpions, aus der Dämmerung hervortritt, aber schon gegen 11 Uhr untergeht. Beide sind gegenwärtig stationär.

Dr. J. Brun.

Bücherchau

Religion.

Gott in uns. Die Mystik der Neuzeit. Von Otto Karrer. — 396 Seiten Text und 17 Bilder in Kupfertiefdruck. — Reinenbd. M. 6.80. — Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 23.

Otto Karrer hat es in Verbindung mit dem tatensfreudigen Kunstverlag „Ars sacra“ unternommen, die katholische Mystik der Gegenwart näher zu bringen und uns mit ihr vertraut zu machen. Im ersten Band „Der mystische Strom“ behandelt er das christliche Altertum von Paulus bis Thomas von Aquin; der zweite, „Die große Glut“, befaßt sich mit dem katholischen Mittelalter von Franz von Assisi bis Angelus Silesius. Im vorliegenden dritten Band macht er uns mit der Mystik der Neuzeit bekannt. Es erstreckt da vor unserem Geiste das 16. Jahrhundert mit der spanischen Mystik eines Ignatius von Loyola, Ludwig von Granada, Petrus von Alcantara, Theresie von Jesus, Johannes vom Kreuz; wir schauen in das 17. Jahrhundert mit der französischen Mystik eines Ludwig Vallemant, Franz von Sales, Pierre de Bérulle, Blaise Pascal, Maria Margareta Alacoque, Jean B. Bossuet, François de la Mothe Fénelon; nun weitet sich der nationale Rahmen zum größeren Rahmen der europäischen Mystik des letzten Jahrhunderts: als philosophische Mystiker lernen wir kennen Johann Michael Sailer, Adam Möhler, Antonio Rosmini, August Alfons Gratry, John Henry Newman; sehr interessant ist

ein Blick in die Seele der Visionäre, einer Anna Katharina Emmerich, Gemma Galgani, Lucie Christine; auch die Dichter dürfen nicht fehlen in dem Reigen der gottbegnadeten Mystiker, es sind die Annette von Droste-Hülshoff, Luise Hensel, Ranzi, Lamartine, Verlaine, Newman und der Benjamin in der Bruderschaft, Reinhard Johannes Sorge, am 20. Juli 1916 gefallen. Den weise ausgewählten Texten geht eine in meisterhafter Kürze gefaßte Einführung voraus, und diese Einführung verrät eine staunenswerte Einfühlung in Zeitlage und Zeitgeist, in Seelenverfassung und Seelenstimmung. Was uns an Karrer besonders auffällt, aber auch wohl tut, ist sein weiter, freier Blick, sein klares Urteil, sein Sinn für die notwendige Synthese von selbständig atmender und schaffender Individualität und der kirchlichen Autorität mit ihren Wegweisern und Warnungstafeln auf dem oft heißen und dunklen Gebiet der Mystik. — Die Ausstattung ist vornehm, der Bildschmuck sorgfältig gewählt und künstlerisch fein durchgeführt. Verfasser wie Verlag haben alles getan, um den Gebildeten die Wege zur katholischen Mystik zu ebnen. Ich zweifle nicht, Karrers Werk wird die breite Römerstraße zu glänzendem Erfolge ziehen.

J. T.

Hilfskasse

Eingegangene Gaben im Monat Juli:

Von der Sektion „Fürstenland“	Fr.	50.—
Von A. H., Luzern	„	10.—
Von Ungenannt, Sursee	„	5.—
Von Sch. in C.	„	5.—
Von F. C., Brünisried	„	2.—
Transport von Nr. 27 der „Schw.-Sch.“	„	1860.—

Total Fr. 1932.30

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassenkommission.

Postfach VII 2443, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulininspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgeß-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse A. D. B. R.: VII 2443, Luzern.